

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 30

Nachruf: Totentafel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dass diesmal mit einem raschen Wiederaufbau der ganzen Häuserzelle gerechnet werden dürfte. Im Laufe des Octobers und Novembers fallen die noch bestehenden Gebäude. Mit Beginn des neuen Jahres erwartet man die Finanzierungnahme des Wiederaufbaues. Die korrigierte Greifengasse wird eine Breite von 18 m aufweisen, die vorhanden auch ausreicht. Damit wäre wenigstens eines der übelsten Verkehrshindernisse in der Stadt Basel aus dem Wege geräumt. (Hoffen wir, dass der Batzüßerplatz auch seine baldige Umgestaltung erfahren.)

Für alle Seiten werden die von Bauleute zu Bauleute gemessenen 18 m an der Greifengasse auch nicht genügen und es wäre auch schade, wenn nur die eine Straßenseite diese ruhige, gleichmässige Architektur aufweisen würde. Deshalb hat sich der Große Rat in seiner letzten Sesssion auch mit diesem Problem beschäftigt und für die rechte Straßenseite an der zurückgesetzten Bauleine bei allfälligen Neubauten auch dasselbe einheitliche Fassadenschema vorgeschrieben, wie es auf seiner Gegenseite Anwendung gefunden hat.

Wir sind heute über dasjenige Zeitalter hinausgeschritten, das in der Architektur seinen grenzenlosen Individualismus glaubte ausdrücken zu müssen. In dem man sich bemühte, die Fassaden eines Geschäftshauses mit möglichst großem Aufwand an wirkungsvollen Ornamenten aus seiner Umgebung herausknallen zu lassen, in welchem man knapphaft nach immer aparten Stilen suchte und unter dessen Herrschaft die städtischen Wohnhäuser ungewöhnlich nach dem Grundsatz „Kunst ist, was meinen Mietern gefällt“ gebaut wurden. Heute wissen wir, dass wir unsere Individualisten nicht mehr in solchen Neuerlichkeiten, nicht mehr in unwahren Drapierien dokumentieren müssen; wir beugen uns mühselig unter das Leben der Allgemeinheit, sorgen uns in das einheitliche Gewand unserer Zeit und fassen das uniforme Gesicht einer Geschäftsstraße schon beinahe als Selbstverständlichkeit auf. Die machtvolle Synthese ganzer Straßenvände bringt diejenige Wirkung in verstärktem Maße hervor, um die sich jeder einzelne Fassadenabschnitt vor einem Vierteljahrhundert noch vergeblich bemühte. Rü.

Volkswirtschaft.

Unfallverhütung im Bild. (K.-Correspondenz.) Die Schweiz. Unfallversicherungsanstalt in Luzern, die ein großes Interesse hat, die Zahl der Unfälle in der Schweiz zu vermindern, hat in neuester Zeit für die Arbeitsräume und Werkstätten ein Unfallbild geschaffen, das in verschiedenen Formaten von ihr an die Betriebsinhaber abgegeben wird. Es betitelt sich: „Schlimme Botschaft! Unvorsichtigkeit bringt Unglück in die Familie.“ Eben tritt ein Arbeitskollege des Verunglückten zur Tür herein, um die traurige Botschaft der Hausfrau zu überbringen, während man durch die geöffnete Tür,

von einem andern Arbeitskollegen auf eine Tragbahre gelegt, den Verunglückten, in dicke Tücher gewickelt, erblickt. Die ganze Ausführung des Unfallbildes wirkt sehr tragisch, es dürfte den Zweck vollauf erfüllen, wenn jeder das Seine dazu beiträgt, und die Betriebsinhaber veranlassen, es auch im Arbeitsraum aufzuhängen, wo Gefahren bestehen.

Fabrikbauten. Durch die Eidgenössischen Fabrikinspektorate sind im September 1928 insgesamt 82 Vorlagen für Fabrikbauten begutachtet worden, gegenüber 72 im Vorvorjahr.

Holz-Marktberichte.

Holzbericht aus Niedern bei Glarus. (Korr.) An der am 13. Oktober 1928 im Gasthaus zum „Edelweiß“ in Niedern stattgefundenen gemeinderätslichen Holzgant, die von Interessenten sehr stark besucht war, ergangene Sigris Jakob Leuzinger von Neftal einen Posten Nadelholz um die Summe von Fr. 2000 (am Stück), während 17 kleine Teile Laub- und Tannenholz einen Betrag von Fr. 1073 abwarfren und meistens von Einwohnern ergantet wurden. Die Preise bewegen sich so ziemlich in den Schätzungen des Gemeinderates.

Totentafel.

† Josef Bernet, alt Schlossermeister in Körbigen-Gisikon (Luzern), starb am 17. Oktober im Alter von 87½ Jahren.

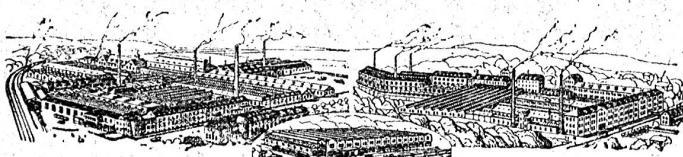
† Samuel Berger-Braun, Schreinermeister in Heimberg (Bern), starb am 18. Oktober im Alter von 61 Jahren.

Verschiedenes.

Neue Kantonsschule in Winterthur. Die neue Kantonsschule in Winterthur wird am 27. Oktober eingeweiht.

Fünfundzwanzig Jahre Bauen. So nennt sich eine Denkschrift, die zum 25jährigen Bestehen der Firma Heinrich Hatt-Haller in Zürich von den Söhnen des Geschäftsinhabers dem Chef der Firma gewidmet worden ist und zu der J. Gantner „Bemerkungen über die Zürcher Architektur der letzten 25 Jahre“ und Heinrich Hatt-Haller einen Aufsatz über „Technische Fortschritte im Bauhandwerk“ beigeisteuert haben. Die Festschrift selbst bildet ein bibliographisches Monument; sie gehört aufgrund der typographischen Ausstattung wie des bildnerischen Schmuckes wegen zum Schönsten, was an Festschriften in Zürcher Druckereien in den letzten Jahren herausgebracht worden ist. Fügen wir bei, dass sie aus der Offizin Orell Füssli hervorgegangen ist.

Vereinigte Drahtwerke A.-G., Biel



Präzisgezogene Materialien
in Eisen und Stahl, aller Profile,
für Maschinenbau, Schrauben-
fabrikation und Fassondreherei.
Transmissionswellen. Band-
eisen u. Bandstahl kaltgewalzt.